

**POSTULAT** von Monika Spring (SP, Zürich), Thomas Hardegger (SP, Rümlang) und Eva Torp (SP, Hedingen)

betreffend Einführung eines Energie-Ausweises

---

Der Regierungsrat wird gebeten, einen Energieausweis für Liegenschaften einzuführen, der den Eigentümerinnen und Eigentümern und Nutzenden erlaubt, die Energieeffizienz ihres Kauf- oder Mietobjektes zu vergleichen und zu beurteilen.

Monika Spring  
Thomas Hardegger  
Eva Torp

Begründung:

Um die Energieeffizienz von Gebäuden in der Europäischen Union zu steigern, hat die EU die Richtlinie «Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden» erlassen, die im Laufe des Jahres 2006 in nationale Rechtsvorschriften umgesetzt wird. Zu den Verpflichtungen dieser Richtlinie zählt unter anderem die Erstellung von Energieausweisen – für Neubauten und den Gebäudebestand. Wie bei der Energieetikette für Haushaltsgeräte, zeigt der Gebäude-Energieausweis anhand einer Klassierung, welche energetische Qualität und Gesamtenergieeffizienz (Gebäudehülle und Haustechnik) ein Gebäude aufweist. Der Energieausweis macht den Energieverbrauch einer Liegenschaft sicht- und begreifbar, so dass dieser zu einem Kauf- bzw. Mietkriterium werden kann. Der daraus resultierende Marktdruck soll Immobilienbesitzerinnen und -besitzer dazu bewegen, bei Sanierungen auch Massnahmen zur Verbesserung der Wärmedämmung zu realisieren. Den Nutzenden soll durch diese Ausweise ein Vergleich und eine Beurteilung der Energieeffizienz ermöglicht werden.

Die Einführung eines Energieausweises für Gebäude nach europäischem Vorbild ist auch in der Schweiz sinnvoll und umsetzbar, wie das Beispiel des Kantons Zug beweist, dessen Regierung soeben die Einführung eines Energiepasses beschlossen hat. Diese «Gebäude-Energieetikette» schafft Transparenz bezüglich des Gesamtenergieverbrauchs und kann so zu einem substanziellen Anstieg der energetischen Sanierungen bestehender Wohnbauten führen. Dies zeigt auch eine im Rahmen des Forschungsprogramms Energiewirtschaftliche Grundlagen (EWG) veröffentlichte Studie des Bundesamts für Energie (BFE), in welcher mögliche Vollzugsmodelle für einen Gebäudeenergieausweis in der Schweiz untersucht wurden.

Das Energiesparpotenzial durch Steigerung der Energieeffizienz ist bei weitem nicht ausgeschöpft und bietet nach wie vor grosse Möglichkeiten um nicht erneuerbare Energie gar nicht erst zu verbrauchen. Ein Energieausweis liefert Käuferinnen und Käufern und Mieterinnen und Mietern klare Entscheidungsgrundlagen betreffend den Energieverbrauch bei der Wahl eines Objekts und fördert so den Wettbewerb, weniger Energie zu verbrauchen.